



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Donnerstag, 19.03.2026
Sitzungsbeginn:	19:04 Uhr
Sitzungsende:	22:56 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Vorsitz Stadtverordnetenversammlung

Tobias Belger

Ordentliches Mitglied - SVV

Stefan Broschell

Stefan Christ

Beata Czech

entschuldigt

Thomas Czesky

Peer Giesecke

Eleonore Heinrich

Fritz Hille

Matthias Juricke

Rene Just

Jens Kaehlert

Marco Kerbs

Torsten Kniesigk

Ronja Krebs

Stefan Lorenz-Kricke

Edgar Leisten

Martina Leisten

Werner Jens Holzhausen

abwesend

Marko Njammasch

Carsten Preuß

Ute Reglin

Sven Reimer

Ilona Schmitt

Michaela Schreiber

Reinhard Schulz

Toni Tobianke

Uwe Voltz

Matthias Wilke

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Connolly

Pressesprecher

Michael Roch

Sabine Leifeld

Protokollant(in)

Eva Briesenick

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Stadtverordneten
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 15.12.2025 und 14.01.2026
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Informationen zu Sitzungen des Zweckverbandes "Komplexanierung mittlerer Süden", des MAWV und des WARL
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordnetenversammlung
- 10 Beschlussvorlagen
 - 10.1 Jahresabschluss 2023 030/26
 - 10.2 Entlastung der Bürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2023 033/26
 - 10.3 Erhöhung des Kassenkreditrahmens von 25 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro 031/26
 - 10.4 Abwägungsbeschluss über den 3. Entwurf des Bebauungsplanes "Siedlung Neuhof" im GT Neuhof 004/26
 - 10.5 Offenlagebeschluss für den Bebauungsplan "Siedlung Neuhof" im GT Neuhof 003/26
 - 10.6 Zustimmung zu einem Vorhaben gemäß § 246 e Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) für das Flurstück 118, Flur 5 Gemarkung Dabendorf im GT Dabendorf 009/26
 - 10.7 Verteilung des Anteil Sondervermögen für die Stadt Zossen 035/26
 - 10.8 Schließung Kita Villa und Kita Schatzkiste bis spätestens 31.12.2026. 036/26
 - 10.9 Antrag der Fraktion AfD vom 15.02.2026 eingegangen bei der Stadt Zossen am 17.02.2026 zu den Kitaschließungen 019/26
 - 10.10 Die Teiländerung der Satzung zur Benutzung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Zossen sowie zur Erhebung und Höhe der Elternbeiträge (Kita-Satzung) vom 25.03.2024 in Bezug auf die Erhöhung der Essgeldpauschale für die Mittagsversorgung sowie die Verpflegung bei Gastkindern zum 01.04.2026, ggf. rückwirkend zum 01.03.2026. 007/26/01
 - 10.11 Wahl der Schiedspersonen für die Schiedsstelle der Stadt Zossen 017/26

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung**

Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Belger um 19:04 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Stadtverordnetenversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital zugeschalteten Stadtverordneten**

Es nehmen folgende Stadtverordnete digital an der Sitzung teil:

Herr Kerbs

Herr Czesky

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Belger stellt fest, dass von den 29 Stadtverordneten (einschließlich Frau Şahin-Connolly) 20 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

4 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen Änderungswünsche und Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

Herr Reimer:

Ich beantrage, hinter dem Tagesordnungspunkt 10.3 die Tagesordnungspunkte 10.8 bis 10.10 vorzuziehen, da Gäste zu den Themen vor Ort sind.

Frau Schreiber:

Das bedeutet, dass die Eltern zum Tagesordnungspunkt 10.5 warten müssen.

Abstimmung, die Tagesordnungspunkte 10.8 bis 10.10 vor dem Tagesordnungspunkt 10.4 zu nehmen: 10/9/1

Frau Schreiber:

Ich gebe wortwörtlich zu Protokoll: „Die Anträge der Fraktion Plan B – BVB/FW zum Thema Sondervermögen und auch zum Thema Löschwasserversorgung, die aus dem Jahr 2025 resultieren, hätten heute auf der Tagesordnung stehen müssen. Auch, aber nicht nur, weil die Verwaltung stattdessen einen eigenen Antrag zum Sondervermögen auf die Tagesordnung gesetzt hat und unser Antrag, obwohl er viel älter ist als dieser, einfach verschwunden ist und nicht draufsteht. Ich habe dafür gar kein Verständnis.“

Warum ist die Hauptverwaltungsbeamtin nicht vor Ort? Es gibt zu dem Tagesordnungspunkt 10.4. einen Änderungsantrag unserer Fraktion.

Herr Belger:

Frau Şahin-Connolly kann aufgrund eines nicht vorhersehbaren Ereignisses nicht teilnehmen. Die Tagesordnung war zu voll, somit habe ich sie thematisch sortiert. Am 25.03.2026 findet die nächste SVV statt. Es ging mir nicht um ein systematisches nach hinten verschieben der Plan B – BVB/FW Anträge.

Frau Schreiber:

Ich bin froh, dass Sie die thematisch sortiert haben und eine zweite Sitzung ansetzen. Warum haben Sie die beiden Anträge, die zusammengehören, nicht thematisch zugeordnet? Wieso ist der Stellvertretende Bürgermeister nicht anwesend? Ist Frau Şahin-Connolly auf der Gemeindevertretersitzung in Rangsdorf?

Herr Belger:

Nein. Das geht Sie nichts an. Ich habe die Sitzung so aufgeteilt, dass es stimmig ist.

Herr Reimer Geschäftsordnungsantrag: Ich möchte an die Geschäftsordnung erinnern. Es sind keine Zwiesgespräche zu führen.

**5 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die
Niederschrift
der Sitzung vom 15.12.2025 und 14.01.2026****

Frau Schreiber:

Die Abstimmungsergebnisse zu dem Tagesordnungspunkt 16.2 fehlen in der Niederschrift vom 15.12.2025.

Herr Belger:

Ich bitte das zu prüfen.

Herr Just nimmt an der Sitzung teil. Somit sind 21 Stadtverordnete anwesend.

6 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Herrn Perlick für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

I Ordnungsamt

I.1 Erstaufnahmeeinrichtung

II Kita- und Schulamt

II.1 aktuelle Belegungszahlen Kitas

II.2 aktuelle Belegungszahlen Hort

III Bauamt

III.1 Hochbau

1. Kallinchen, Strandbad
2. Wünsdorf, Containeranlage Oberschule
3. Zossen, Kita Bummi
4. Zossen, Sporthalle Goethestraße
5. Glienick, Hort Abenteuerland

6. Wünsdorf, Burgberg

III.2 Tiefbau

1. Regenwasser
2. Instandsetzung Winterschäden

III.3 Bauleitplanung

Informationen zu Sitzungen des Zweckverbandes

7 "Komplexsanierung mittlerer Süden", des MAWV und des WARL

Keine Informationen

8 Einwohnerfragestunde

Herr Belger:

Herr Juricke, erster Ordnungsruf.

Sonia König:

Die Kitasitzung am 05.03.2026 hat gezeigt, dass die Mehrheit der Eltern der Kita Aponi und Bienennest gegen eine Schließung ist. Wir fordern den Erhalt unserer Kitas mit ihrem Kneipp-Konzept, individueller Betreuung sowie Transparenz und Beteiligung in diesem Prozess. Keine Schließung, auch nicht als Auslaufmodell, ohne Zustimmung der Eltern. Wir hoffen auf eine gemeinsame Lösung.

Die Bürgerin übergibt den Stadtverordneten und der Verwaltung ein Protokoll der Kita- Ausschusssitzung vom 05.03.2026, sowie eine Kopie der Unterschriftenliste für den Erhalt der Kita Aponi.

Jennifer Peukert:

Eltern sind bereit Veränderungen mitzutragen, die nachvollziehbar sind. Unsere Kita muss nicht in allen Punkten den neusten baulichen Standard haben. Ist eine Schließung langfristig die einzige Lösung oder gibt es Alternativen? Welche konkreten Alternativen zur Schließung werden aktuell geprüft? Wie wird sichergestellt, dass Elternvorschläge als gleichwertiger Teil des Dialogs betrachtet werden? Wie soll künftig eine transparente und nachvollziehbare Kommunikation gewährleistet werden?

Herr Belger:

Die Fragen werden im Protokoll aufgenommen und eventuell nächste Woche im Bericht aus der Verwaltung beantwortet.

Annemarie Lenkewitz:

Wir tragen eine gemeinsame Verantwortung. Es geht nicht nur um Gebäude, sondern um Kinder und deren Kindheit. Wo soll der Dialog stattfinden, wenn nicht hier in der Stadt? Mir geht es um den Erhalt kleiner Kitas in unserer Region, um die Vielfalt zu erhalten. Manchmal ist weniger mehr. Welche Stadt wollen wir sein? Es gehören unterschiedliche Betreuungsangebote dazu.

Herr Belger:

Die Fragen werden nächste Woche in der SVV beantwortet. Es wurde, erbeten den Elterndialog zu führen, bevor man es in das Gremium einbringt. Ich gehe davon aus, dass die Konsultationen noch nicht abgeschlossen sind.

Frau Dr. Pankrath:

Ich habe die Entwicklung verfolgt. Als Ortsvorsteherin durfte ich nur an der Informationsveranstaltung teilnehmen, weil ich eine Mutter vertreten habe. Es wurden Zahlen genannt, die nicht belegt werden konnten. Es wurde zugesagt, dass

etwas nachgereicht werden sollte. Wieso werden die Protokolle aus Dezember jetzt erst, nachdem vier Sitzungen stattgefunden haben, abgestimmt? Im Bericht aus der Verwaltung steht der Weg nach Mellensee als Projekt und die Offenlage sollte im ersten Quartal erfolgen.

Herr Belger:

Ich denke, das liegt am Aufgabenpensum des Sitzungsdienstes, weshalb die Protokolle jetzt erst abgestimmt werden.

Herr Perlick:

Die Bauamtsleiterin hat mir heute zugetragen, dass der Weg nach Mellensee im zweiten Quartal vollzogen wird.

Online Frage - Dietmar Sorge:

Auf der Dorfaue in Nunsdorf befindet sich noch das Laub aus 2025. Über die "Bürgermeldung" und "Du bist dein Ort" habe ich das Amt Zossen darüber auch mit Fotos mehrfach informiert. Warum wurde der Fall abgelehnt?

Herr Belger:

Das nimmt die Verwaltung mit.

Online Frage - Christa Senberg:

Wir sind im Bürgerhaus Wünsdorf ehrenamtlich tätig. Das Spendenaufkommen an Kleidung ist groß, jedoch ist die Hälfte der Spenden nicht brauchbar. Kann die Stadt Zossen einen Kleidercontainer am Bürgerhaus Wünsdorf zur Verfügung stellen?

Herr Belger:

Das kann ich nicht beantworten, ich bitte die Verwaltung, dies mitzunehmen.

Online Frage - Henry Oswald:

Die Verwendung von möglichen Mitteln des Sondervermögens zur Sanierung Friedenstraße/Mellenseestraße in Wünsdorf hat die Bürgermeisterin mit Verweis auf die Nordumfahrung Dabendorf abgelehnt. Nun sollen 3 Mio. € aus dem SVIK für das Tunnelprojekt Bahnhof Zossen eingesetzt werden. Hier werden Haushaltslöcher mit den Mitteln aus dem SVIK gedeckt und keine neuen Investitionen oder Sanierungen getätigt. Hat die Verwaltung ein rechtliches Gutachten zu einer eventuellen Rückforderung der Summen wegen falscher Mittelverwendung eingeholt?

Herr Perlick:

Die 3 Mio. € sind aus dem Sondervermögen für Infrastrukturprojekte vorgesehen. Kosten können über 3 Jahre hinaus geltend gemacht werden. Ein Gutachten haben wir dazu nicht eingeholt.

Online Frage - Henry Oswald:

Es gibt ein Angebot der Bahn, die Kosten für das Tunnelprojekt vorstrecken, und die Stadt zahlt sie ratenweise und zinsfrei zurück. Warum nimmt die Verwaltung das Angebot nicht an?

Herr Perlick:

Das kenne ich in der Form nicht.

Online Frage - Katja Henke:

Inwieweit handelt es sich bei den vorgesehenen Maßnahmen (Tunnelbau Bahnhof Zossen, Kreuzungsvereinbarung sowie Bahnhofsumfeld Wünsdorf) um bereits geplante Projekte, und welche zusätzlichen Maßnahmen werden durch diese Fördermittel konkret neu ermöglicht?

Herr Perlick:

Das sind bereits geplante Projekte. Es werden dadurch andere Maßnahmen mehr möglich. Aufgrund der Haushaltslage haben wir einen geringen Raum an Investitionen. Zusätzliche Maßnahmen werden nicht kommen.

9 Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordnetenversammlung

Frau Reglin:

Die alte Gesamtschule in Dabendorf steht seit drei Jahren leer. Wann beginnt die Sanierung?

Herr Belger:

Dazu kann heute keiner Auskunft geben.

Herr Reimer:

Ich rege an, über ein Streusalzverbot auf allen Betonflächen nachzudenken. Das ist nicht mehr zeitgemäß. Durch die Risse im Asphalt ist der Unterbau zerstört.

Herr Njammasch:

Ist die Aussage korrekt, dass es von Schulleitern, aufgrund der aktuellen Haushaltslage ein Kopierstopp gibt? Wie weit wird das mit den Schulleitern kommuniziert?

Herr Perlick:

Alle notwendigen Mittel, die für den Schulbetrieb benötigt werden, stehen weiterhin zur Verfügung. Das Schulamt muss fachlich einschätzen, was notwendig ist. Gegenüber dem letzten Jahr wird es sicherlich geringe Einschränkungen geben.

Herr Juricke:

Ich habe drei Akteneinsichten beantragt. Warum bekomme ich aus Kostengründen einen Brief und keine E-Mail zugeschickt? Wie ist der Baufortschritt am Waldparkplatz Horstfelde? Die Haushaltsmittel wurden bereits in den vergangenen Jahren eingestellt.

Herr Perlick:

Wir sind in der Haushaltsaufstellung für 2026. In dem Zusammenhang wird der Waldparkplatz Horstfelde betrachtet.

Herr Juricke:

Die Mittel wurden 2023, 2024 und 2025 eingestellt. Es ist nichts passiert.

Herr Belger:

Mehr Informationen haben wir aktuell nicht.

Herr Juricke:

Am 25.03.2026 dann?

Herr Belger:

Ich kann es nur mitgeben.

Frau Schreiber:

Haben Sie aus den Jahren 2023, 2024 und 2025 Haushaltsreste für den Bau des Waldparkplatzes Horstfelde gebildet? Sie meinten, dass ein Kompromiss in Erarbeitung ist für die Kitaschließungen. Ist das erst der Fall, wenn die Eltern der Schließung zustimmen? Wir haben 135 freie Plätze.

Herr Belger erteilt Frau Schreiber den ersten Ordnungsruf.

Herr Belger:

Ich habe Vertrauen in die Arbeit unserer Verwaltung. Sobald die Schließung spruchreif ist, können wir uns über Kompromisse unterhalten.

Herr Hille:

Es war in einem Bericht aus der Verwaltung zu entnehmen, dass die Verwaltung die Container in Wünsdorf bestellt hat, aber noch keine Baugenehmigung gestellt hat. Wann ist der Baubeginn? Für die Veranstaltungen am Wasser, fallen uns dann die Parkmöglichkeiten entlang der Seestraße, Mellenseestraße und der Rampe weg. Aufgrund des Winters sind Löcher entstanden. Mithilfe von Split könnte die Gefahr verringert werden. Ich würde mich dafür arrangieren, es selbst zu machen. Es müsste ein Auftrag an den Bauhof erteilt werden.

Herr Perlick:

Ich nehme es mit und leite es dem Tiefbau weiter, ebenso die Containeranlage in Wünsdorf.

10 Beschlussvorlagen

10.1 Jahresabschluss 2023

030/26

Herr Perlick stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern die Beschlussvorlage anhand einer Präsentation da.

1. Ergebnisübersicht
2. Wesentliche Erträge laufender Verwaltungstätigkeit
3. Wesentliche Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
4. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
5. Finanzübersicht
6. Bilanz
7. Wesentliche Rückstellungen
8. Auszug aus dem Rechnungsprüfungsbericht

Frau Schreiber:

Die Fraktionen hatten eine Woche Zeit, um die Beschlussvorlage durchzuschauen. Ich gebe wortwörtlich zu Protokoll: „Die Zeit, die uns für diese Beschlussvorlage zur Bearbeitung zu Verfügung gestellt wurde, war nicht ausreichend für den Inhalt dieser Beschlussvorlage. Ich rüge das hiermit. Und ich gebe auch zu Protokoll, dass die Anlage, Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes, nicht zur Verfügung stand.“ Für eine Gleichbehandlung müssen die, die kein Allris benutzen es, per Mail bekommen. Geben Sie uns die Möglichkeit das zu bearbeiten und verschieben Sie es auf die nachfolgende Sitzung? Ich beantrage im Namen der Fraktion namentliche Abstimmung.

Herr Belger:

Ich glaube, der Kämmerer kann die Beschlussvorlage nicht von der Tagesordnung nehmen. Mir sind keine Absprachen mit Fraktionen zu Allris zur Kenntnis gegeben worden. In der Geschäftsordnung steht Allris als verpflichtend drin.

Frau Schreiber:

Die Geschäftsordnung sagt Allris und Papierform für die Einladung.

Herr Reimer:

Das Geld aus 2023 ist ausgegeben und der Haushalt ist ausgeglichen. Ich möchte den Fokus auf 2026, 2027 legen.

Herr Leisten:

Ergebnisse des Finanzausschusses wären nicht schlecht gewesen. Wir enthalten uns.

Frau Tobianke nimmt an der Sitzung teil.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt gem. §82 Abs. 4 BbgKVerf den Jahresabschluss zum 31.12.2023 mit einem Gesamtfehlbetrag von - 3.887.495 Euro in der Ergebnisrechnung und einem Bilanzvolumen von 181.925.079 Euro.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan			X
Christ, Stefan		X	
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore			X
Hille, Fritz			X
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens		X	
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar			X
Leisten, Martina			X
Njammassch, Marko	X		
Preuß, Carsten	X		
Reglin, Ute	X		
Reimer, Sven	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
15	6	5

Der Beschluss wurde angenommen.

10.2 Entlastung der Bürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2023 033/26

Frau Şahin-Connolly ist anwesend und nimmt an der Beratung der Beschlussvorlage nicht teil.

Herr Reimer:
Eine Ablehnung muss begründet werden.

Herr Juricke:
Ich kann nicht zustimmen.

Frau Schreiber:

Wir konnten den Prüfbericht nicht überprüfen, wir wissen nicht, ob es Beanstandungspunkte gibt.

Herr Belger erteilt Herrn Reimer den ersten Ordnungsruf. Der Haushalt war aufgestellt und ausgeglichen. 2022 und 2023 wurden die Kitaverträge mit privaten Betreibern und Bauherrn abgeschlossen. Es besteht hoher Personalaufwand. Es wird keine Entlastung geben.

Herr Just:

Damals hatten wir einen Steuerhebesatz von 200%. Alles, was eingenommen wurde, musste für die Kreisumlage und FAG- Umlage ausgegeben werden. Jeder Kitaplatz kostet Geld.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen erteilt der Bürgermeisterin, Wiebke Sahin-Connolly, gem. § 82 Abs. 4 BbgKVerf die Entlastung für die Haushaltsführung des Jahres 2023.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan			X
Christ, Stefan		X	
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz		X	
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens		X	
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammasch, Marko	X		
Preuß, Carsten	X		
Reglin, Ute		X	
Reimer, Sven	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
17	8	1

Der Beschluss wurde angenommen.

Frau Şahin-Connolly stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern die Beschlussvorlage vor.

Herr Reimer:

Es geht um die Handlungsfähigkeit. Wir haben das bereits im Finanzausschuss diskutiert. Wie hoch ist die Miete für das Kulturforum inklusive Schulküche?

Frau Şahin-Connolly:

Das Kulturforum kostet 76.000 Euro im Monat und die Schulküche kostet ca. 1.500 Euro im Monat.

Herr Belger erteilt Frau Schreiber den zweiten Ordnungsruf.

Herr Leisten:

Wir müssen den Kreditrahmen haben, auch wenn wir ihn nicht ausgeben. Wir fordern quartalsweise einen Überblick über Kredit, Zins- und Zinslast zu diesem Kassenkredit.

Frau Şahin-Connolly:

Wir stellen in jedem Finanzausschuss die Liquidität dar. Dort sehen Sie die Einzahlungen/ Auszahlungen und den letzten Kassenbestand, wenn der Monat gebucht ist.

Herr Leisten:

Auch einen Überblick über die Zinsen und die Zinslast?

Frau Şahin-Connolly:

Ja.

Frau Schreiber:

Wie hoch ist die Zinslast pro Jahr? Zu Protokoll: Die 10 Mio. € Investitionskredit sind eingepreist. Wir reden von einer Liquiditätslücke von 50 Mio. €. Die finanzielle Situation ist nicht jetzt aufgetreten. Der Wegfall des großen Gewerbesteuerzahlers ist bereits im Januar 2025 aufgetreten. Sie haben darüber informiert, dass 15 Mio. Euro pro Jahr nicht mehr in die Haushaltskasse fließen. Sie mussten zugeben, dass 12,5 Mio. Euro plus Zinsen zurückgezahlt werden müssen. Diese müssen jetzt in Raten abgezahlt werden. Sie haben keine Sparmaßnahmen eingesetzt.

Herr Belger ermahnt Frau Schreiber.

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben keine Liquiditätslücke, sondern wir benötigen einen Kassenkredit, um Rechnungen zu bezahlen. Der Kassenkredit wird günstiger sein als Mahnungen von Lieferanten. Das Unternehmen hat hier noch einen Firmensitz. Die Mitteilung für Rückzahlungen haben wir Anfang 2026 erhalten. Danach haben Sie die Informationen bekommen. Ich habe vorsätzlich Geld für ein Tunnelsegment und eine KMS-Umlage ausgegeben. Diese musste gleichzeitig mitfinanziert werden. Wir haben trotz dessen Einsparungen vorgenommen.

Frau Reglin:

Wann fallen die 18,6 Mio. für den besonderen Geschäftsvorfall an?

Frau Şahin-Connolly:

Es handelt sich um einen Rechtsstreit. Wir haben keinen Einfluss darauf. Ich gehe davon aus, dass uns diese Summe ereilen wird.

Frau Reglin:

Deshalb würde ich dem Kassenkredit zustimmen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt: Der Kassenkreditrahmen der Stadt Zossen wird von 25 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro erhöht.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan			X
Christ, Stefan		X	
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz		X	
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens	X		
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammasch, Marko	X		
Preuß, Carsten	X		
Reglin, Ute	X		
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
20	6	1

Der Beschluss wurde angenommen.

10.4 Abwägungsbeschluss über den 3. Entwurf des Bebauungsplanes "Siedlung Neuhof" im GT Neuhof 004/26

Herr Hille beantragt Rederecht für Frau Albani:
Abstimmung: 22/1/0

Herr Freiherr von Lützow:

Ein großes Dankeschön an Frau Albani für die Teilnahme bei uns in der Ortsbeiratssitzung. Es gab Ergänzungen betreffend des Landschaftsplaners für Bäume und Sträucher, usw. Der Ortsbeirat hat bei der Abwägung und der Offenlage keine Bedenken.

Herr Just:

Frau Albani als Planerin hat sich viel Mühe gegeben. Wir sind lange dabei, weil Hinweise der Bürger immer wieder aufgenommen und verarbeitet werden. Jetzt ist ein Plan gekommen, der viele Aspekte berücksichtigt. Es wurde Planungssicherheit für die Bürger in Neuhof geschaffen.

Frau Schreiber:

Der B-Plan dient den privaten Interessen der Eigentümer des Bebauungsplangebietes. Wortwörtlich zu Protokoll: „Mit dieser Beschlussvorlage und auch der nächsten, werden nicht nur weitere Planungskosten ausgegeben und sollen hier von der SVV freigegeben werden, sondern der Landkreis hat in der Abwägungstabelle, die hier vorliegt, darauf hingewiesen und zwar absolut zu Recht darauf hingewiesen, denn so ist die rechtliche Situation, dass wenn dieser Bebauungsplan beschlossen wird, dann eine Erschließungspflicht für die Stadt Zossen als der Träger dieses Bebauungsplanes nach sich gezogen wird und die Stadt Zossen verpflichtet ist die Straßen auszubauen. Ich rede nicht von Trinkwasser/Schmutzwasser. Ich rede vom Straßenbau. Das ist die Verpflichtung, wenn die Stadt ein Bebauungsplan auflegt. Die Kosten für den Straßenbau können auch nicht auf die Anlieger umgelegt werden, sondern dort waren Straßen vorhanden. Das heißt die Bürger sind freigestellt von diesen Beiträgen. Diese Ausbaupflicht geht zu 100% auf die finanzielle Situation der Stadt Zossen.“

Frau Şahin-Connolly:

Unsere Auffassung ist anders. Das Thema Straße hat Frau Albani ausführlich mit uns in den Ausschüssen diskutiert. Es sind Planungskosten ausgegeben worden. Wir sind in einem Nachtrag. Um Planungssicherheit zu haben, sollte es beendet werden. Zukünftige Rechtsstreitigkeiten können vorgebeugt werden.

Frau Schreiber:

Stimmen Sie mir zu, dass der Landkreis die von Ihnen entgegenstehende Rechtsauffassung hat, oder haben Sie die Argumente des Landkreises in der Abwägung in den Einwendungen nicht gelesen und zur Kenntnis genommen?

Herr Leisten:

Im Bauausschuss scheint es große Differenzen gegeben zu haben. Können Sie die Argumente der Gegenstimmen nochmal zusammenfassen?

Herr Just:

Ich denke ein Argument ist, dass wir uns in einem vereinfachten Verfahren befinden, was die Rechtssicherheit des Bebauungsplanes betrifft. Zudem wurden die Verringerung der Bepflanzung bzw. der Ausgleichsflächen sowie die Höhe des Zauns thematisiert.

Herr Reimer:

Es muss nachträglich Baurecht geschaffen werden, weil bei Veränderungen der Abriss droht. Wir machen das für unsere Bürger, die schon Eigentum haben.

Herr Belger erteilt Herrn Juricke den zweiten Ordnungsruf.

Frau Şahin-Connolly:

Auf Seite 66 kann nachgelesen werden, dass es eine Ergänzung von der unteren Bauaufsicht bezüglich der Straße gibt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. die anliegende Abwägungstabelle mit den eingegangenen Stellungnahmen zum 3. Entwurf des Bebauungsplanes "Siedlung Neuhof" im GT Neuhof

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz		X	
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens			X
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammasch, Marko	X		
Preuß, Carsten		X	
Reglin, Ute			X
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe			X
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
17	7	3

Der Beschluss wurde angenommen.

10.5 Offenlagebeschluss für den Bebauungsplan "Siedlung 003/26 Neuhof" im GT Neuhof

Herr Hille:

Ich habe eine Frage von einem Bürger. Im B-Plan vom 04.11.25 ist unten eine blaue Linie zu sehen. Diese geht durch ein bebautes Haus. Im oberen Bereich verläuft die Linie um ein Haus herum.

Frau Şahin-Connolly:

Der betroffene Bürger soll sich bitte nach der Offenlage im Beteiligungsverfahren dazu äußern.

Frau Albani:

Die blaue Linie ist eine Baugrenze. Innerhalb der Baugrenzen müssen die Hauptgebäude liegen. Nebengebäude können die Baugrenzen überschreiten, wenn sie in den Abstandsflächen zulässig sind. Der Bürger soll in der neuen Offenlage die Einwendung vorbringen.

Frau Schreiber:

In der Abwägungstabelle sind Einwendungen von betroffenen Bürgern, die dort Eigentum haben. Wortwörtlich zu Protokoll: „Im Bauausschuss haben Sie schon angedeutet, dass Sie davon ausgehen, dass es Bürger geben wird, die gegen diesen Bebauungsplan vorgehen und den beklagen werden. Ich frage also hier, gehen Sie davon aus, dass dieser Bebauungsplan, wenn er weitergeführt wird und dann zum Satzungsbeschluss kommt, beklagt wird von Eigentümern, dadurch weitere Kosten

entstehen und er dann ohne hin nicht in Rechtskraft kommt. Wie stehen Sie heute in der SVV dazu?

Frau Şahin-Connolly:

Sie erinnern sich bestimmt an die Diskussionen, wie wir mit dem Thema GEZ umgegangen sind. Wir hatten das maximal Mögliche und das minimal Nötige in der Abwägung.

Frau Schreiber:

Gehen Sie davon aus, dass dieser Bebauungsplan von Eigentümern in diesem Gebiet beklagt wird?

Frau Şahin-Connolly:

Ich stehe zu dieser Beschlussvorlage.

Herr Reimer:

Es ist nur die Offenlage. Der Bürger hat ein Beteiligungsrecht. Wir wissen noch gar nicht, was bemängelt wird.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. den 3. Entwurf des Bebauungsplanes „Siedlung Neuhof“ bestehend aus Planzeichnung, Begründung sowie Anlagen in vorliegender Form
und
2. die Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) mit der Auslage im Rathaus und der Veröffentlichung im Internet. Die Bekanntmachung erfolgt ortsüblich im Amtsblatt der Stadt Zossen. Parallel erfolgt die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens			X
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammasch, Marko	X		
Preuß, Carsten		X	
Reglin, Ute			X

Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
19	6	2

Der Beschluss wurde angenommen.

10.6 Zustimmung zu einem Vorhaben gemäß § 246 e Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) für das Flurstück 118, Flur 5 Gemarkung Dabendorf im GT Dabendorf 009/26

Herr Reimer:

Frau Albani war im Ortsbeirat. Dieser hat zugestimmt.

Herr Just:

Erstes Bauvorhaben mit dem Bauturbo. Baugenehmigungen sind auch außerhalb des B-Planes möglich, wenn die Fläche im räumlichen Zusammenhang mit dem B-Plan steht. Das Planungsbüro meinte, dass es noch nicht gerichtlich definiert ist. Die Herausforderung ist, dass wir nicht steuern können. Wir können keine GRZ für die Bauvorhaben vorgeben. Es gibt eine große Freiheit für die Bauherren.

Herr Lorenz Kricke:

Ist das Löschwasser dort gesichert?

Frau Şahin-Connolly:

Das wird im Rahmen der Baugenehmigung geklärt.

Es findet eine Pause von 21.11 Uhr- 21:21 Uhr statt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. die Zustimmung für das Vorhaben auf dem Flurstück 118 (Flur 5, Gemarkung Dabendorf) gemäß § 246 e Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 BauGB

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	x		
Czesky, Thomas			X
Giesecke, Peer		X	
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias		X	
Just, René		X	
Kaehlert, Jens	X		
Kerbs, Marco		X	
Kniesigk, Torsten	X		

Krebs, Ronja			X
Lorenz-Kricke, Stefan			X
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammassch, Marko	X		
Preuß, Carsten		X	
Reglin, Ute			X
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona		X	
Schreiber, Michaela			X
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe		X	
Wilke, Matthias	X		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
14	7	5

Der Beschluss wurde angenommen.

10.7 Verteilung des Anteil Sondervermögen für die Stadt Zossen 035/26

Frau Şahin-Connolly stellt die Beschlussvorlage den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohner vor.

Herr Leisten:

Zählt der Tunnelbau als neues Projekt? Ich denke, es können nur neue Projekte damit gefördert werden.

Frau Şahin-Connolly:

Ich habe Ihre Frage nicht verstanden.

Herr Leisten:

Ist das Sondervermögen nur für neue Projekte?

Frau Şahin-Connolly:

Nein. Das Sondervermögen darf für Projekte eingesetzt werden, die Anfang 2025 zahlungswirksam wurden.

Frau Schreiber:

Wortwörtlich zu Protokoll: „Aus der Präsentation des Innenministeriums und Finanzministeriums, bei der Veranstaltung Sie auch teilgenommen haben, steht auf Seite 8 der Präsentation, mit Sondermitteln ausgegeben werden können Maßnahmen die nicht vor dem 01.01.2025 begonnen wurden und die Definition dazu ist, Datum des ersten Vertrages der Leistungserbringung oder Datum des tatsächlichen Baubeginns so weit bestimmbar. Wann wurde die Eisenbahnkreuzungsvereinbarung über den Tunnelbau abgeschlossen und war das nicht vor dem 01.01.2025?“ Welche Fördermittel sind das für den Bahnhofsumbau? Sind das Bundesmittel?

Frau Schreiber stellt einen Änderungsantrag vor:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:
die Verteilung der 4.299.260 Euro aus dem Sondervermögen wie folgt:

- ca. 3 Mio. Euro für den Bau der Brücke über die Bahn in Wünsdorf, Höhe Kreisverkehr querend zur Friedensstraße
- 800.000 Euro zur grundhaften Verbesserung der Fahrbahn der Friedensstraße

- ca. 500.000 Euro für Investitionen in die Feuerwehr der Stadt Zossen, Fahrzeuganschaffung und Gebäude

Frau Schreiber:

Aus meiner Sicht kann das Geld nicht für das Tunnelsegment ausgegeben werden, da es vor dem 01.01.2025 begonnen wurde. Die Brücke über die Bahn in der Friedenstraße und der Kreisverkehr sind keine begonnenen Maßnahmen. Die Investitionen schlagen wir fest für die Feuerwehr vor. Handelt es sich bei den Fahrzeugen um eine Investition oder wurden sie geleast?

Frau Şahin-Connolly:

Die Kreuzungsvereinbarung war nicht vor dem 01.01.2025. Es war keine klassische Vereinbarung. Das Bahnhofsumfeld in Zossen ist ein abschnittsweise geplantes Projekt, das wegen der Kostensteigerung erst jetzt startet. Sie benötigen keine Brücke mit 3 Mio. Euro. Das wäre eine Investition, die nicht fertig wird. Die 800.000 Euro wären die ungefähren Kosten, die die Friedenstraße ausmachen würde. Der größte Nutzen ist jedoch der Schülerverkehr, ÖPNV und der Bahnhof. Feuerwehrthemen werden auch mit Fördermitteln beantragt. Wir suchen gute Lösungen mit der Stadtwehführung. Das Bahnhofsumfeld kollidiert nicht mit dem Fördermittelgeber.

Herr Reimer:

Es ist ausschließlich für Projekte, die im Anlagevermögen sind. Angemessene Mittel sollten bereitgestellt werden. Wir stimmen zu.

Herr Giesecke:

Ich habe ein Problem mit der Sinnhaftigkeit des Tunnelbaus im Verhältnis zum Aufwand. Es hätte eine billigere Variante gefunden werden können.

Abstimmung Änderungsantrag Frau Schreiber:
6/19/2

Geschäftsordnung Frau Şahin-Connolly:
Verlängerung bis zum Sitzungsende, einschließlich des nichtöffentlichen Teils.“
Abstimmung: 13/12/0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Verteilung der 4.299.260 Euro aus dem Sondervermögen wie folgt:

- ca. 3 Mio. Euro für den Tunnelbau am Bahnhof Zossen
- ca. 500.000 Euro für die Kreuzungsvereinbarung zum Tunnel am Bahnhof Zossen
- ca. 510.000 Euro für Bahnhofsumfeld Wünsdorf Ostseite / Grundhafte Erneuerung der Fahrbahn der Straße „Am Bahnhof“ mit Asphaltbelag und Nebenanlagen, inkl. Gehweg, bis zum Beginn der geförderten Maßnahme

Sollten nach Abschluss der genannten Projekte noch Mittel verfügbar sein, werden diese Mittel für Projekte aus dem Bereich Brandschutz eingesetzt

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag Frau Schreiber:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias		X	
Broschell, Stefan		X	

Christ, Stefan	X		
Czesky, Thomas		X	
Giesecke, Peer		X	
Heinrich, Eleonore		X	
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias	X		
Just, René		X	
Kaehlert, Jens			X
Kerbs, Marco		X	
Kniesigk, Torsten		X	
Krebs, Ronja		X	
Lorenz-Kricke, Stefan	X		
Leisten, Edgar		X	
Leisten, Martina		X	
Njammasch, Marko		X	
Preuß, Carsten		X	
Reglin, Ute			X
Reimer, Sven		X	
Sahin-Connolly, Wiebke		X	
Schmitt, Ilona		X	
Schreiber, Michaela	X		
Schulz, Reinhard		X	
Tobianke, Toni		X	
Voltz, Uwe		X	
Wilke, Matthias	X		

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	19	2

Der Änderungsantrag wurde abgelehnt.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz		X	
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens	X		
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammasch, Marko	X		
Preuß, Carsten	X		
Reglin, Ute	X		
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		

Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	6	0

Der Beschluss wurde angenommen.

10.8 Schließung Kita Villa und Kita Schatzkiste bis spätestens 31.12.2026.

036/26

Herr Reimer:

Die Eltern haben ausführlich im FSB darüber gesprochen. 80% der Eltern befürworten die Schließung zum Jahresende. Sind nach Beginn des Schuljahres weniger Kinder, die einen Weiterbetrieb nicht wirtschaftlich machen, müssen Lösungen gefunden werden.

Frau Schreiber:

Die Baumaßnahme der Kita Schatzkiste wurde mit Mitteln des Landes Brandenburg gefördert.

Es gab dazu eine Betriebserlaubnis. Die Schließung dieser beiden Einrichtungen ist für Sie nur der erste Schritt, das nächste sollen dann Aponi und Bienennest sein. Die Kita und Mietverträge haben Sie mit den privaten abgeschlossen. Ich beantrage für die SVV einen Tagesordnungspunkt zum Thema Kita-Bedarfsprognose, Kitaschließung und Diskussion und Beratung über die abgeschlossenen Mietverträge und Möglichkeiten zur Aufhebung und Beendigung.

Frau Şahin-Connolly:

Die Kitabedarfsplanung wurde gemeinsam mit der Schulbedarfsplanung vorgestellt. Wir haben einen Geburtenrückgang. Einige Bauprojekte sind noch nicht wie zugesagt fertiggestellt. Wir versuchen den Personalüberhang zu kompensieren. Ich möchte nie wieder die Situation haben, dass ungefähr 300 Eltern keinen Kitaplatz in der Stadt bekommen. In der Kita Schatzkiste wurde eine Teilsanierung vorgenommen. Hierfür wurde eine Betriebserlaubnis benötigt, aufgrund dessen, dass 17 weitere Plätze geschaffen werden.

Herr Christ verlässt die Sitzung um 21.53 Uhr

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Schließung der Kita Villa und Kita Schatzkiste bis spätestens 31.12.2026.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Broschell, Stefan	X		
Christ, Stefan		X	
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore		X	
Hille, Fritz		X	
Juricke, Matthias		X	
Just, René	X		
Kaehlert, Jens	X		
Kerbs, Marco	X		

Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammassch, Marko	X		
Preuß, Carsten	X		
Reglin, Ute	X		
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias			X

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
20	6	1

Der Beschluss wurde angenommen.

10.9 Antrag der Fraktion AfD vom 15.02.2026 eingegangen bei der Stadt Zossen am 17.02.2026 zu den Kitaschließungen 019/26

Herr Leisten stellt einen Änderungsantrag den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern vor.

Frau Şahin-Connolly:

In Ihrer Begründung ist ein Ende in Aussicht. Punkt zwei widerspricht sich. Punkt zwei muss nicht gemacht werden, wenn von Punkt 1 Abstand genommen werden soll.

Herr Leisten:

Abstand bedeutet nicht schließen.

Frau Şahin-Connolly:

Dann schreiben Sie vorerst. Sie ändern das Thema so, bis Punkt 2 gemacht wurde. Ansonsten muss es klar formuliert werden.

Herr Belger:

Vielleicht sollte es wieder in die Ausschüsse gehen.

Herr Leisten:

Ich bin bereit das Wort „*vorerst*“ mit aufzunehmen. Dann bitte ich um Abstimmung.

Herr Reimer:

Es gibt keinen Beschluss dazu. Im letzten BBWEU wurde Frau Widera beauftragt Mängel aufzulisten. Das hätte ich erstmal bekommen. Es gibt immer noch Gespräche mit den Eltern und der Verwaltung. Es gibt keine Eile, diesen Beschluss zu fassen.

Frau Şahin-Connolly:

Für die Verwaltung ist es der günstigste Antrag. Wir sparen uns damit Baugutachten, führen sie aber auf Wunsch der Eltern dennoch durch. Mit dem Wort *vorerst* würde ich Ihren Antrag zustimmen.

Frau Schreiber:

Wortwörtlich zu Protokoll: „Ich gönne es Herrn Leisten von Herzen, dass er als Antragsteller und Einreicher 5 Minuten Redezeit hatte, um seinen Antrag zu stellen und zu begründen. Ich möchte gerne, da ich in ähnlichen Situationen bin, da meine Fraktion oft Anträge stellt, dieses Recht dann ebenfalls in Anspruch nehmen und nicht nach 3 Minuten vom Reden abgehalten werden. Ich möchte hier eine Gleichbehandlung“.

Herr Belger:

Ich bin letztes Mal von Ihnen auf diesen Punkt in der Geschäftsordnung hingewiesen worden, dass Sie als Antragseinreicherin diese Frist nicht haben. Ich habe Ihnen das beim letzten Mal gewährt und deshalb auch Herrn Leisten.

Frau Schreiber:

Dann hätte ich meinen Antrag auch begründen können ohne, dass die Uhr läuft. Wer sorgt denn dafür, dass die bauliche Begutachtung, für die Kita Aponi und Bienennest tatsächlich neutral ist? Wie gehen Sie mit Anmeldungen von Kindern für Aponi und Bienennest um, die jetzt und in den nächsten Monaten kommen. Nehmen Sie diese auf?

Herr Giesecke:

Bitte dafür zu sorgen, dass die Redebeiträge sich mit dem laufenden Tagesordnungspunkt beschäftigen.

Frau Şahin-Connolly:

Ich stimme den Antrag mit dem Wort „vorerst“ in Punkt 1 zu. Für die Einzugsgebiete können wir eine Bedarfsplanung machen.

Frau Schreiber:

Ich möchte eine Antwort auf meine Frage.

Herr Belger:

Sie haben kein Rederecht.

Frau Şahin-Connolly:

Sie haben im Bericht aus der Verwaltung gesehen, dass wir zwei Eingewöhnungen in der Kita Aponi haben.

Herr Belger ermahnt Herrn Juricke zum dritten Mal.

Herr Czesky:

Wir stimmen nicht zu, da wir gegen die Schließungen sind. Die Bürgermeisterin ist weiterhin in Gespräch mit den Eltern, dass dort ein Gutachten kommen wird. Der Prozess wird noch dauern. Die Verwaltung hat nur den Beschluss gemacht, wo die Eltern einverstanden waren. Vielen Dank, dass bei der Kita Aponi das Dach repariert wurde.

Frau Reglin:

Mit der Schatzkiste und Villa bin ich einverstanden, da ich die Gebäude für eine Kita nicht geeignet halte. Mit dem Antrag bin ich nicht einverstanden. Das Wort „vorerst“ beinhaltet eine Lücke. Ich beziehe mich auf das Versprechen der Bürgermeisterin, wenn mehr als 50% der Eltern gegen eine Schließung sind, wird sie sich daranhalten.

Herr Kaehlert:

Ich schlage vor den Änderungsantrag zurückzuziehen und den 2. Punkt zu streichen. Dem würde ich dann zustimmen.

Herr Leisten:

Der Ursprüngliche Antrag soll zurückgenommen werden, das war ein Irrtum.

Herr Broschell und Frau Leisten verlassen die Sitzung um 22:20 Uhr.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen möge beschließen:

1. Die Verwaltung nimmt vorerst Abstand von den geplanten Schließungen der Kitas „Aponi“ und „Bienennest“!
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, eine transparente nachvollziehbare Bedarfsplanung für das Einzugsgebiet der beiden Einrichtungen vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias		X	
Broschell, Stefan	X		
Czesky, Thomas		X	
Giesecke, Peer			X
Heinrich, Eleonore	X		
Hille, Fritz	X		
Juricke, Matthias			X
Just, René		X	
Kaehlert, Jens		X	
Kerbs, Marco		X	
Kniesigk, Torsten		X	
Krebs, Ronja		X	
Lorenz-Kricke, Stefan			X
Leisten, Edgar	X		
Leisten, Martina	X		
Njammassch, Marko		X	
Preuß, Carsten			X
Reglin, Ute		X	
Reimer, Sven		X	
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona		X	
Schreiber, Michaela			X
Schulz, Reinhard			X
Tobianke, Toni			X
Voltz, Uwe		X	
Wilke, Matthias			X

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	12	8

Der Änderungsantrag wurde abgelehnt.

10.10 Die Teiländerung der Satzung zur Benutzung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Zossen sowie zur Erhebung und Höhe der Elternbeiträge (Kita-Satzung) vom 25.03.2024 in Bezug auf die Erhöhung der Essengeldpauschale für die Mittagsversorgung sowie die Verpflegung bei Gastkindern zum 01.04.2026, ggf. rückwirkend zum 01.03.2026. 007/26/01

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben im Finanzausschuss das Datum der Gastkinder geändert.

Frau Schreiber:

Das ist das Gegenteil, was sie erzählt haben. Sie meinten, dass Sie rückwirkend nicht machen, da es rechtlich umstritten ist. Ändern Sie das?

Frau Şahin-Connolly:

Ich habe Ihnen die Antwort bereits gegeben.

Herr Reimer:

Wir unterhalten uns über einen Mehrbetrag des Essens. Es muss versucht werden kostendeckender zu arbeiten.

Herr Lorenz-Kricke verlässt die Sitzung um 22:25 Uhr.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Teiländerung der Satzung zur Benutzung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Zossen sowie zur Erhebung und Höhe der Elternbeiträge (Kita-Satzung) vom 25.03.2024 in Bezug auf die Erhöhung der Essengeldpauschale für die Mittagsversorgung, gemäß Anlage zur Satzung I.1., I.2. und I.3., sowie die Verpflegung bei Gastkindern zum 01.04.2026, ggf. rückwirkend zum 01.03.2026.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enth.
Belger, Tobias	X		
Czesky, Thomas	X		
Giesecke, Peer	X		
Heinrich, Eleonore		X	
Hille, Fritz		X	
Juricke, Matthias		X	
Kaehlert, Jens	X		
Kerbs, Marco	X		
Kniesigk, Torsten	X		
Krebs, Ronja	X		
Lorenz-Kricke, Stefan		X	
Leisten, Edgar		X	
Njammasch, Marko	X		
Preuß, Carsten			X
Reglin, Ute	X		
Reimer, Sven	X		
Sahin-Connolly, Wiebke	X		
Schmitt, Ilona	X		
Schreiber, Michaela		X	
Schulz, Reinhard	X		
Tobianke, Toni	X		
Voltz, Uwe	X		
Wilke, Matthias		X	

Ja- Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
15	7	1

Der Beschluss wurde angenommen.

Stadt Zossen

Frau Şahin-Connolly

Die 1. Stellvertreterin ist Frau Angelika Franke. Es gab eine Namensänderung. Ich beantrage im Block abzustimmen.

Frau Schreiber:

Es ist über jede Person einzeln abzustimmen. Es muss eine Wahl mit Stimmzettel stattfinden. Wie gehen Sie hier vor?

Frau Şahin-Connolly zieht den Tagesordnungspunkt zurück.

11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Belger schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:27 Uhr.

Tobias Belger
Vorsitz

Eva Briesenick
Protokoll